



Niklaus Messer und Rudolf Mäusli treten zurück, Urs Hintermann übernimmt das OK-Präsidium (v. l.).

zvg

## Ein neues Gesicht an der Festivalspitze

**MÜNSINGEN** • Nach über 20 Jahren treten die Gründer der «Photo Münsingen» zurück. Die nächste Auflage des längst schweizweit angesehenen Festivals findet an Auffahrt 2022 statt.

Was 1998 als Vision bei einem Bier entstand, ist zu einem internationalen Festival mit 4000 foto- und kunstinteressierten Besuchenden aus der Schweiz und dem Ausland gewachsen. Nach einer Pilotveranstaltung 1999 ging ein Jahr später die erste «Photo Münsingen» über die Bühne. Jeweils an Auffahrt bietet das Festival eine Plattform für Ausstellungen und Wettbewerbe mit dem Ziel, den Erfahrungsaustausch zu fördern, die Begeisterung für die Fotografie zu wecken und Weiterbildungen anzubieten. Und es schlägt eine Brücke von der engagierten Klubfotografie zur internationalen Profifotografie.

Nachdem das Forum 2020 ins Netz verlagert wurde, musste es dieses Jahr abgesagt werden. Juriiert wurden dennoch die Wettbewerbsarbeiten zum Thema «Urban». Vergangene Woche gab das Organisationskomitee die Siegerteams des «Photo Münsingen Award» bekannt.

Gewonnen hat das Photo-Team 66 aus Münchenstein vor dem Fotoklub Klick und der Fotogruppe Arthene.

### Von allem Anfang an dabei

Einen gewichtigen Wechsel gibt es an der Spitze der «Photo Münsingen». Nach über 20 Jahren treten Niklaus Messer und Rudolf Mäusli aus dem Organisationskomitee zurück. Die beiden waren zusammen mit Ueli Wälti von Anfang an dabei. Mäusli war Präsident und im Ressort Ausstellungen sowie beim Wettbewerb aktiv, Messer für die Bereiche Sponsoring, Marketing und Kommunikation. «Wir stellten das Konzept auf, das sich seither bewährt hat und mit den Mitgliedern des Fotoklubs Münsingen und später mit umliegenden Fotoklubs und Helfern immer breiter ausgebaut wurde», so Messer. Eindrücklich bleiben ihm die Kontakte zu vielen internationalen und Schweizer Fotografen und

Fotografinnen, die in Münsingen ausgestellt und Vorträge gehalten haben.

Der neue Präsident Urs Hintermann ist seit zwei Jahren OK-Mitglied – und erklärt in einem Video, das erfolgreiche Konzept weiterführen zu wollen. «Photo Münsingen» genießt grosse Anerkennung im Kreise der Fotografen und ist beliebt beim Publikum. Es ist ein wichtiges Ereignis für die Fotogemeinde.» Als Fan von Fotobüchern könne er sich vorstellen, solchen Werken künftig eine Plattform zu bieten. Auch ein virtuelles Standbein sei möglich. Die Stärke solle aber das Reale sein – dass man sich einmal im Jahr zu Zusammensein und Austausch trifft. Nächstes Mal vom 26. bis 29. Mai 2022 auf dem Münsinger Schlossgutareal.

**Christof Ramser**

Die diesjährige Preisübergabe und die 60 Klubarbeiten und Ranglisten sind auf [www.photomuensingen.ch](http://www.photomuensingen.ch) aufgeschaltet.

## Sie kennt das Dorf wie ihre Westentasche und ihre Kundschaft beim Namen

**KONOLFINGEN** • Ruth Hofers Arbeitsweg in Konolfingen beträgt gerade mal sieben Minuten. «Das ist echter Luxus», schwärmt die Coop-Mitarbeiterin. Das Dorf kennt sie wie ihre Westentasche: «Hier bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach dem Unterricht erledigte ich jeweils für die Familie den Einkauf. Für mich war klar: Ich will Verkäuferin werden.» Gesagt, getan: Im Alter von 17 Jahren, im Mai 1981, startete Ruth Hofer mit der Arbeit in der Coop-Verkaufsstelle in Gümligen. Danach war sie zwischenzeitlich in den Coop-Supermärkten Egghölzli und Eigerplatz in der Stadt Bern tätig, um Erfahrungen ausserhalb der Heimat zu sammeln. «Das waren meine Wanderjahre. Ich hatte eine schöne Zeit in der



Ruth Hofer feiert das 40-Jahr-Jubiläum bei der gleichen Arbeitgeberin.

zvg

Stadt, obwohl mir das Landleben doch besser gefallen hat.» So lag es auf der Hand, dass Ruth Hofer nach dem städ-

tischen Abstecher wieder aufs Land – in die Coop-Verkaufsstelle Konolfingen – wechselte. Und hier feiert sie heute ihr 40-Jahr-Jubiläum.

### «Zeit für einen Schwatz»

Einen Grossteil der Kundschaft kennt die 57-Jährige längst beim Namen. «Ich nehme mir gerne Zeit für einen Schwatz. Und wenn jemand nach einem bestimmten Produkt fragt, so führe ich die Kundinnen und Kunden immer direkt zum richtigen Regal. Das gehört zum Service dazu», sagt die Ementalerin und schmunzelt. Daneben kümmert sie sich daheim auf dem Bauernhof um ihren Hund Abraxas, um den Gemüsegarten und um die Obstbäume. Das ruhige Landleben lässt sie neue Energie tanken.

pd

## Aarefeld singt für den FC Thun

**VEREINSLIEDER** • «Thun – das Lied» nimmt an einem Musik-Grand-Prix teil. Auch Heimweh-Thuner sind mit von der Partie.



Sie haben die Chance auf den ersten Meistertitel in der Vereinsgeschichte des FC Thun: Joel Stalder (Stammposition: Gesang, hier auf dem Bild 2005 im Lachenstadion, damals der Heimat des FC Thun), Thomas Thüler (Gitarren), Yuji Tanaka (Schlagzeug), Dominik Stücklin (Bass) und Chris Hess (Produzent). Ihre Single «Thun – Das Lied», die sie 2005 als Band Aarefeld aufgenommen haben, nimmt am 4. September als offizieller Thuner Beitrag beim Wettbewerb der besten Schweizer Fussballvereinslieder teil.

Dieser erstmals durchgeführte «Grand Prix de la Vereinslieder» besteht aus einer Qualifikationsphase und einem Finale. So hatten im Frühling die einzelnen Fussballvereine beziehungsweise deren Vertretungen die knifflige Aufgabe zu erfüllen, ihr Finallied zu bestimmen. Während dies beim BSC YB das Fanradio Radio Gelb-Schwarz übernahm – die Wahl fiel auf Wurzel 5 mit «Hie» – und das Fussballportal Elfsport die Songs der Regionalvereine FC Mün-

singen («FCM isch üsi Heimat») und FC Breitenrain («FC Breitenrain Song») als finalwürdig einstufte, spielte beim FC Thun der Thuner Stamm von Zürich die Fachjury. Dabei handelt es sich um einen seit 1950 existierenden Treffpunkt von nach Zürich ausgewanderten Heimweh-Thunern. Er ist in Thun dafür bekannt, dass er an jedem Ausschiesst den General-Guisan-Preis stiftet.

### Erinnerungen an die Champions League

«An jedem Thuner Ausschiesst ziehen wir stundenlang singend durch die Beizen. Wir erprobten Sänger bringen also die besten Voraussetzungen mit, um jenes Lied zu küren, das am besten zum FC Thun und zur Stadt passt. Dass wir bei einem Sieg das Preisgeld an die Thuner Kadetten spenden würden, ist Ehrensache», erklärt Matthias Engel, Mitglied und Chefjuror des Thuner Stamms von Zürich. Die Ballade von Aarefeld liege ihnen nicht nur am Herzen, weil sie mit vielen tollen Erinnerungen an das Champions-League-Jahr 2005 verbunden werde. Sänger Stalder besinge mit treffenden Worten die schönsten Plätze Thuns vom Mühlplatz über den Marronstand beim Bahnhof bis hin zur FCT-Fankurve. **pd**



Vito Licari will trotz Pandemie aktiv sein.

zvg

## Wenn der Koch nach Hause kommt

**THUN** • Vito Licari von der Enoteca Italia in Thun bietet sich als Störkoch an. Der Absolvent der Hotelfachschule in Italien und diplomierte Weinfachmann/Sommelier führt neu das Angebot Con Vitos Vino e Cucina, mit dem er bei den Leuten in der Region Thun und Umgebung zu Hause kocht und fünf Weine zelebriert. Dazu gehören eine Antipasti-Platte mit Schaumwein, eine Vorspeise mit saisonalen Ravioli, einem Weiss- und einem Rotwein. Danach wird ein Fleischhauptgang mit Beilagen und zwei Rotweinen serviert und schliesslich das Dessert inklusive

Digestif. Das Paket ist für 4 Personen und für 8 Personen erhältlich, inklusive einer Hilfskraft für den Service. Ein Kunde, der das Angebot getestet hat, zeigt sich begeistert: «Meine Frau hat an diesem Abend ein Betretungsverbot für die Küche erhalten und wenn Vito wieder geht, ist die Küche sauberer als wenn ich koche.» Licari sei einer jener Köche, der trotz Pandemie aktiv sein wolle. «Jede Familie, die ihn bucht, hilft, den Motor der Wirtschaft am Laufen zu halten.» **pd**

[enotecaitalia.ch](http://enotecaitalia.ch)

++ ENTDECKT ++



## Eine lautlose letzte Fahrt auf zwei Rädern zur Enttabuisierung des Todes

Lastenvelos sind die Lieferwagen unter den Fahrrädern und verschieben die Vorstellung darüber, was sich mit eigener Muskelkraft bewegen lässt. Schon früh kam Gyan Härrri vom Bestattungsunternehmen Aurora privat mit Lastenvelos in Berührung – seither liess ihn der Gedanke an eine lautlose letzte Fahrt nicht mehr los. Dafür brauchte es zwingend ein Lastenvelo, das punkto Stabilität, Sicherheit und Kraft keine Wünsche offenliess. Er wurde auf das dreirä-

drige Modell «Tender» von Urban Arrow aufmerksam und kontaktierte Sjoerd van Rooijen von der Cargobike-Firma Double Dutch. Gemeinsam skizzierten sie die ersten Entwürfe. Das erste derartige Velo der Schweiz hat im Frühjahr 2021 in Winterthur Gestalt angenommen. Kürzlich konnte nun an einer Pressekonferenz in Bern das neuartige Gefährt vorgestellt werden.

Laut Gyan Härrri ist das Bestattervelo nicht nur im Betrieb, sondern auch bei der

Herstellung nachhaltig wie kein anderes Bestattungsfahrzeug. Zudem bietet es ein sinnliches Erlebnis – vielleicht vergleichbar mit einer Bestattungskutsche von früher. Solche Überführungen könnten mit dem eigenen Velo begleitet und so zu einem lebensbejahenden und in Erinnerung bleibenden Ritual werden. Durch die langsame, lautlose Fahrt werde Tempo aus dem hektischen Alltag genommen, es bleibe Zeit zum Atmen und um nach innen zu gehen. Durch

den Sympathiebonus des Velos werde das Thema Tod und Sterben spielerisch auf die Strasse getragen, so Gyan Härrri. Zunächst werden die «letzten Fahrten» per Bestattervelo von Friesenberg bis ins Rütthubelbad, von Schüpfen bis nach Belp respektive von Moosseedorf bis nach Mittelhäusern angeboten, bis auf maximal 750 Meter über Meer.

pd/cr

[www.aurora-bestattungen.ch](http://www.aurora-bestattungen.ch)